



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
INFRASTRUKTUR UND JUSTIZ

Rede von Regierungsrätin Dr. Graziella Marok-Wachter

Ministerin für Infrastruktur und Justiz

**anlässlich der
feierlichen Eröffnung des Dienstleistungszentrums Giessen
27. April 2024
Dienstleistungszentrum Giessen, Vaduz**

– es gilt das gesprochene Wort –

Geschätzte Damen und Herren, liebe Gäste

Im Jahr 2016 hat sich die damalige Infrastrukturministerin, Frau Marlies Amann-Marxer zum Bau des Dienstleistungszentrums Giessen wie folgt geäußert: „Unser Ziel ist es, die Arbeitsstellen an wenigen Standorten in grösseren Gebäudeeinheiten zusammenzufassen, um einen wirtschaftlichen Unterhalt der Immobilien gewährleisten und betriebliche Synergien nutzen zu können.“

Acht Jahre danach dürfen wir das Dienstleistungszentrum Giessen, das DLG, wie wir es nennen, feierlich eröffnen. Und, Sie haben es vom Regierungschef bereits gehört, es handelt sich seit der Erstellung des Regierungsgebäudes um das erste Bauwerk, das einerseits ausschliesslich der Landesverwaltung und damit letztlich auch der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber der Bevölkerung Liechtensteins dient und andererseits vollständig auf einem landeseigenen Grundstück geplant und realisiert wurde.

Es war ein langer Weg bis hierhin, der mit der Machbarkeitsstudie im Jahr 2016 startete und mit der Einweihung am heutigen Tag seinen offiziellen Abschluss findet. Es freut mich, dass wir die Bauphase heute mit der Einweihung des Gebäudes abschliessen und das Gebäude beziehen können.

Beim Einholen des Verpflichtungskredits lag ein zentraler Fokus auf Kostenersparnissen. Durch das räumliche Zusammenlegen von Arbeitsstellen können betriebliche Synergien genutzt und damit Unterhaltskosten reduziert werden. Ich verweise hier auf das einleitend erwähnte Zitat von Marlies Amann-Marxer.

Während der langen Planungs- und Bauphase haben sich die Anforderungen an das Gebäude weiterentwickelt bzw. verändert.

So hat der Landtag auf Antrag der Regierung im März des letzten Jahres und somit in Anbetracht der achtjährigen Realisierungsphase relativ kurz vor der Finalisierung des Baus einen Ergänzungskredit genehmigt, unter anderem um die veränderten Anforderungen an betriebliche Mobilitätsaspekte erfüllen zu können. Aufgrund dessen konnten 66 Fahrradboxen auf der Nordseite des Gebäudes errichtet und die Anzahl der Duschen für die Mitarbeitenden, die mit dem Fahrrad kommen oder über die Mittagspause joggen gehen, verdoppelt werden. Und, in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt haben sich auch die Standards betreffend die Ausstattung der Büros verändert, weshalb auch hier Anpassungen erforderlich waren.

Mit einem Minergie-P-Standard, mit E-Ladestationen für Fahrräder und Autos, einer grossen Photovoltaikanlage auf dem Dach sowie einer biodiversen Umgebungsgestaltung erfüllt das neue Gebäude höchste Standards aus klimapolitischer Sicht.

Im DLG empfangen wir im Erdgeschoss unsere Einwohnerinnen und Einwohner in einer zentralen Halle, mit Blick auf den offenen Innenhof. Die Schalterzone sowie Sitzungszimmer für Besprechungen befinden sich ebenfalls auf dieser Ebene. Die Besprechungszimmer haben Namen wie Kolme, Paraka, Nola, Lunzi, Wida oder Wolan. Es sind dies historische Flurnamen in unseren Gemeinden.

Die darüber liegenden Bürogeschosse sind ausschliesslich für unsere rund 300 Mitarbeitenden zugänglich.

Die Herausforderungen bis zur Realisierung dieses Gebäudes waren enorm und reichten von technischen Aspekten, wie das Bauen im Grundwasser und die Sicherung der Baugrube, über ausserordentliche Kostensteigerungen und Lieferengpässe aufgrund der Pandemie und der geopolitischen Entwicklungen.

Dank des Engagements und der Fachkompetenz aller Beteiligten konnten diese Herausforderungen gemeistert werden und das Projekt kann innerhalb des Finanzkredites und fristgerecht abgeschlossen werden. Nicht unerwähnt lassen möchte ich an dieser Stelle, dass der grösste Teil der Aufträge und Werkverträge zur Realisierung des Projekts mit liechtensteinischen Firmen aus der Baubranche abgeschlossen wurde. Rund 90 Prozent der Leistungen wurden durch liechtensteinische Unternehmen und Planungsbüros erbracht.

An dieser Stelle schliesse ich mich dem Dank des Regierungschefs an alle Beteiligten an. Die Realisierung eines derartigen Gebäudes erfordert nicht nur ein hohes Mass an Fachwissen, sondern auch Teamgeist, Lösungsorientierung und Durchhaltevermögen.

Meine Damen und Herren

Das neue Dienstleistungszentrum ist ein moderner Arbeitsort für die Mitarbeitenden, es unterstützt die Zusammenarbeit innerhalb der Landesverwaltung durch die räumliche Nähe und die offene Struktur und die Synergiemöglichkeiten tragen zur Reduktion der Unterhaltskosten bei.

Die Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landes erhalten eine zentrale Anlaufstelle für den Kontakt mit acht Amtsstellen im Zentrum von Vaduz.

Auch ich wünsche den Mitarbeitenden der Landesverwaltung viel Freude bei der Arbeit im neuen DLG und freue mich auf die Besuche der Einwohnerinnen und Einwohner und auch auf meine erste Sitzung in diesem Gebäude.

Vielen Dank.